

THEATER
MASKARA

Der goldene Vogel

Brüder Grimm



MIT

MOISE SCHMIDT

THEATER MASKARA

DER GOLDENE VOGEL

Vom kostbarsten Baum des Königs fehlt ein goldener Apfel. Der jüngste Sohn entdeckt, dass ein goldener Vogel nachts die Äpfel vom Baum stiehlt und schießt ihm eine Feder ab. Eine Feder wie diese ist mehr wert als das gesamte Königreich.

Der König schickt seine beiden älteren Söhne aus, das kostbare Tier zu suchen. Die Beiden kommen jedoch nicht weit und vergessen ihren Auftrag.

Daraufhin macht sich der jüngste Sohn auf den Weg. Genau wie seinen beiden Brüdern begegnet ihm ein Fuchs, der ihm Rat und Hilfe anbietet. Er nimmt beides an, geht dabei aber auch gleichwohl seiner inneren Eingebung nach. Und so gewinnt er nicht nur den goldenen Vogel, sondern auch sein Glück.



Spieldauer: ca. 60 Min.

Spielfläche: ca. 6 x 4 m

Bühnenbild: Uwe Neuhaus

Regie: Ulrike Möckel

Masken & Produktion: Frieder Kahlert



MIT
MOISE SCHMIDT



Wechselspiel mit Masken

Moise Schmidts märchenhaftes Stück „Der goldene Vogel“

Ein König, drei Söhne, ein goldener Vogel, ein schlauer Fuchs und eine schöne Königstochter: Wer hätte gedacht, ein so vielschichtiges Märchen wie Grimms „Der Goldene Vogel“ könnte in einem Ein-Mann-Theater umgesetzt werden?

Ein König schickt seine drei Söhne aus, einen goldenen Vogel zu suchen, aber die beiden Älteren kommen nicht weit und vergessen ihren Auftrag. Zuletzt macht sich der Jüngste auf den Weg, wird dabei von einem klugen Fuchs beraten und findet nicht nur den goldenen Vogel, sondern auch sein Glück.

Moise Schmidt beherrscht die gute alte Kunst des Märchenerzählens und wurde jetzt für die jungen Zuschauer im Haus 37 des Vauban zum Zauberer. Denn der Freiburger Schauspieler ist allwissender Erzähler, König, Prinz, Prinzessin und Fuchs zugleich. Dies schafft er mit liebevoll gefertigten Ledermasken, die sogar ihre eigene Mimik haben – so authentisch wirken Schmidts Verwandlungen von einer Figur in die andere. Magisch auch, wie er Gitarre spielt, dann die Musik von Band „von allein“ weiterspielen lässt, indem er unmerklich einen Knopf drückt. Moise Schmidts Inszenierung bleibt in Erinnerung, denn was er berührt, wird lebendig.

Wiebke Toebelman

Pressestimmen



Der goldene Vogel

Brüder Grimm

...mit Moise Schmidt



(Badische Zeitung)

Aus einem Menschen werden tausend Figuren



...mit
Moise Schmidt

Moise Schmidt vom Theater „Maskara“ spielte „Der goldene Vogel“ in Rickenbach
Zuschauer waren gefesselt von Ausdrucksstärke



Moise Schmidt vom Theater „Maskara“ als Rat gebender, schlauer Fuchs.

FOTO: ELIA RAMSTECK

VON UNSERER MITARBEITERIN
ELIA RAMSTECK

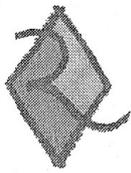
RICKENBACH. Ob Prinz oder Prinzessin, Ritter oder Held, Pferd, Vogel oder Fuchs – Moise Schmidt vom Theater „Maskara“ schlüpft gekonnt in die verschiedenen Rollen, die das Stück „Der goldene Vogel“ zu bieten hat. Zu Beginn des Jahres begeisterte Schmidt mit dem Grimmschen Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“. Jetzt tourt er mit „Der goldene Vogel“ durch die Lande. Kürzlich zeigte er sein Können an der Grund- und Hauptschule in Rickenbach.

Masken, aufgesetzt, in der Hand gehalten oder auf Stangen hängend, werden zum lebendigen Gesprächspartner in seiner Mischung aus Erzähltheater und Schauspielerei. Der gebürtige Laufener – mittlerweile in Freiburg zu Hause – war schon von klein auf begeistert vom Theaterspiel. Er machte sein Hobby zum Beruf.

Mit seiner spritzigen Vorstellung zog er die Schüler der ersten bis vierten Klasse, Vorschüler, wie auch Erwachsene in der gut besuchten Vorstellung in seinen Bann. „Ich habe Spaß daran, wenn ich die Kinder mit meinem Spiel einfangen, sie für kurze Zeit vom Schulalltag ablenken und sie in die Welt des Theaters entführen kann“, so der 39-Jährige. In seiner Inszenierung zeigt er ein faszinierendes Spiel wechselnder Charaktere vor einem schlichten, wie ausdrucksstarkem Bühnenbild aus Ziehvorhängen und mit verschiedenen Masken und Halbmasken. Perfekt beherrscht er den fliegenden Rol-

lentauch auf der Suche nach dem Vogel, dessen goldene Feder mehr wert ist als das gesamte Königreich. Während die beiden ältesten Söhne des Königs schnell ihren Auftrag vergessen, findet der Jüngste, in Rat und Tat durch einen Fuchs unterstützt, verwickelt in zahlreiche Schwierigkeiten, letztendlich nicht nur den goldenen Vogel, sondern auch sein Glück. Traditionelles Erzählen, in Kombination mit einer eindrücklichen Körpersprache, sowie instrumentale Einlagen, lassen den Zuschauer das Märchen hautnah miterleben.

Das Publikum genoss sichtlich die rundum gelungene Vorstellung, die erst nach einer Zugabe des Solo-Theaterspielers endete.



Regierung von Oberbayern ♦ 80534 München

Theater Maskara
Frieder Kahlert
Hintermarkt 9
94496 Ortenburg

| | | | |
|-----------------------------------|---|---------------------------------|---|
| Bearbeitet von Theresa Büttner | Telefon / Fax +49 (89) 2176-2131 / -402131 | Zimmer 2104 | E-Mail theresa.buettner@reg-ob.bayern.de |
| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Geschäftszeichen 40.1- | München, 25.01.2011 |

**Theaterkommission der Regierung von Oberbayern
Empfehlung Ihres Stücks "Der goldene Vogel" mit Moise Schmidt**

Sehr geehrter Herr Kahlert,
Sehr geehrter Herr Schmidt,

Mitglieder der Theaterkommission der Regierung von Oberbayern haben am 21.01.2011 an der Grundschule München, Dom-Pedro-Platz 2, festgestellt, dass Ihr Stück

**Der goldene Vogel
nach den Gebrüdern Grimm
Wechselspiel mit Masken – ein Ein-Mann-Stück mit Moise Schmidt**

für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1-4 der öffentlichen Volks- und Förderschulen empfohlen werden kann.

Die Empfehlung wird demnächst auch im amtlichen Schulanzeiger veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen


Theresa Büttner

Dienstgebäude
Maximilianstraße 39
80538 München

U4/U5 Lehel
Tram 17/19 Maxmonument

Telefon Vermittlung
+49 (89) 2176-0

Telefax
+49 (89) 2176-2914

E-Mail
poststelle@reg-ob.bayern.de

Internet
www.regierung-oberbayern.de



Theaterkommission der Regierung von Oberbayern zur Empfehlung von Theaterstücken für Grundschulen

Protokoll vom 21. Januar 2011

Theater Maskara mit Moise Schmidt: Der goldene Vogel

Mit einer fröhlichen Leichtigkeit und absoluter Präsenz spielt Moise Schmidt ganz allein dieses Märchen der Brüder Grimm. Im raschen Wechselspiel mit wunderschön gestalteten Ledermasken erweckt er alle Figuren des Stückes scheinbar mühelos zum Leben. Die Umbauten und Rollenwechsel sind finden nicht hinter den Kulissen, sondern vor den Augen des staunenden jungen Publikums statt. Theater, ja das spüren sie, ist Kunst und Arbeit und dieser Leistung des gelernten Schauspielers zollen sie großen Respekt. Gebannt verfolgen sie die Suche des jüngsten Königssohnes nach dem goldenen Vogel. Dankbar nimmt der Prinz auf seinem Weg die Hilfe und den Rat eines Fuchses an. Und als er endlich gelernt hat im Moment einer wichtigen Entscheidung einem Freund zu vertrauen und unkonventionell zu handeln, gewinnt er nicht nur den goldenen Vogel, sondern auch sein persönliches Glück.

Traditionelles Erzählen im grimmschen Wortlaut in Kombination mit einer ausdrucksstarken Körpersprache, sowie zauberhafter instrumentaler Einlagen beschwören eine fast magische Stimmung und lassen die Zuschauer das Märchen hautnah miterleben.

Wir empfehlen dieses Stück für die Jahrgangsstufen 1-4

Regierung von Oberbayern

Anna-Barbara Graßl



Ein Chamäleon aus der Märchenwelt

Künstler Moise Schmidt begeistert Kinder mit Theaterstück „Der goldene Vogel“ in Rickenbach

Ob Prinz oder Prinzessin, Ritter oder Held, Pferd, Vogel oder Fuchs – egal, Moise Schmidt vom Theater „Maskara“ schlüpft gekonnt in die verschiedenen Rollen, die das Stück „Der goldene Vogel“ zu bieten hat. Mit viel Feingefühl erweckt er die einzelnen Persönlichkeiten zum Leben. Masken, aufgesetzt, in der Hand gehalten oder auf Stangen hängend, werden zum lebendigen Gesprächspartner in seiner Mischung aus Erzähltheater und Schauspielerei.

Zu Beginn des Jahres begeisterte Schmidt durch Grimms Märchen, „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“. Jetzt tourt er mit seinem neuen Stück „Der goldene Vogel“, wiederum von Grimm, durch die Lande. Kürzlich zeigte er sein Können an der Grund- und Hauptschule in Rickenbach.

Der gebürtige Laufenburger, mittlerweile in Freiburg zu Hause, schon von klein auf begeistert vom Theater-

spiel, machte nach dem Zivildienst sein Hobby zum Beruf. Seiner Schauspielausbildung an der „Spielstatt Ulm“, sowie der „Ecole Philippe Gaulier“ in London folgten zahlreiche Engagements an Theatern in Deutschland, in der Schweiz, sowie eine 12-jährige Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Zelttheater „Comoeida Mundi“. Der seit 1990 freischaffende Schauspieler gehört seit zwei Jahren dem Theater „Maskara“ aus dem bayerischen Ortenburg an. Mit seiner spritzigen Vorstellung setzte er erneut eine gelungene Aufführung in Szene.

Umgehend zog er die Schüler der ersten bis vierten Klasse, Vorschüler wie auch Erwachsene in der gut besuchten Vorstellung in seinen Bann. „Ich habe Spaß daran, wenn ich die Kinder mit meinem Spiel einfangen, sie für kurze Zeit vom Schulalltag ablenken und sie in die Welt des Theaters entführen kann“, so der 39-Jährige. In seiner Inszenierung, ausgerichtet auf

Groß und Klein, zeigt er ein faszinierendes Spiel wechselnder Charaktere, -allein-, vor einem schlichten, wie ausdrucksstarkem Bühnenbild (Uwe Neuhaus) aus Ziehvorhängen und mit verschiedenen Masken und Halbmasken (Frieder Kahlert). Scheinbar völlig mühelos springt er in die unterschiedlichsten Figuren, von liebreizend bis gemein. Perfekt beherrscht er den fliegenden Rollentausch auf der Suche nach dem Vogel, dessen goldene Feder mehr wert ist als das gesamte Königreich.

Während die beiden ältesten Söhne des Königs schnell ihren Auftrag vergessen, findet der Jüngste, in Rat und Tat durch einen Fuchs unterstützt, verwickelt in zahlreiche Schwierigkeiten, letztendlich nicht nur den goldenen Vogel, sondern auch sein Glück. Traditionelles Erzählen, in Kombination mit einer eindrücklichen Körpersprache von Mimik und Gestik lebendig gestaltet, sowie instrumentale Ein-



Moise Schmidt vom Theater „Maskara“ begeisterte die Rickenbacher Zuschauer mit seinem Theaterstück „Der goldene Vogel“.

FOTO: RAMSTECK

lagen lassen den Zuschauer das Märchen hautnah miterleben. Das Publikum, in seinem Stück mit einbezogen, genoss sichtlich die rundum gelunge-

ne Vorstellung, die erst nach einer Zugabe endete.

ELIA RAMSTECK